

## (M)ein Gesicht für den Tourismus

In der Rubrik „(M)ein Gesicht für den Tourismus“ stellen wir Ihnen die Menschen vor, die tagaus tagaus für unsere Gäste im Einsatz sind, und der Tourismusdestination damit erst ein Gesicht verleihen. **Heute: Tobi Riedl und Tim Rindermann von der DRK-Wasserwacht Kiel**



„Moin, liebe Strandbesucher, Heikendorfer und Badegäste...“ Jeden Morgen senden die Rettungsschwimmer von der DRK-Wasserwacht ihren Gruß vom Rettungsturm am Heikendorfer/Möltenorter Strand, informieren über Wasser- und Lufttemperaturen und wünschen einen angenehmen Tag. Doch wer sind die Menschen, die sich täglich für die Badesicherheit am Strand einsetzen und für ihre netten Ansagen und das Engagement sogar manchmal spontanen Applaus erhalten? Wir treffen Tobi Riedl und Tim Rindermann an einem wettermäßig durchwachsenen Mittwochvormittag – nicht viel los am Strand, der richtige Zeitpunkt für einen Klönschnack über ihre Arbeit an der Förde. Beide kommen sie aus Bayern, Tim aus Sonthofen im Allgäu, Tobi aus Bayreuth, opfern für ihre ehrenamtliche Aufgabe Freizeit und Urlaub. Für die Zeit ihres Einsatzes leben sie mit anderen Einsatzkräften in einer Unterkunft in Falckenstein, die Anreise erfolgt jeden Morgen mit dem Schlauchboot.

Von ihrem Rettungsturm aus haben sie jeden Meter „ihres“ Strandes im Blick, gehen 1/2 -stündlich Streife am Küstensaum. „Da kommt man auch gerne mal mit den Gästen ins Gespräch“, berichtet Tobi, der hauptberuflich als Industriekaufmann arbeitet. „Da gibt es gleich morgens das erste Lächeln und einen netten Gruß. Am Heikendorfer Strand ist es sehr familiär, hier fühlt man sich gleich, als gehöre man dazu.“ Auch einen Kaffee oder einen Snack bekommen sie manchmal gebracht, interessierte Gäste dürfen, wenn es passt, einen Blick in ihren Turm werfen und bekommen etwas über die Arbeit als Rettungsschwimmer erzählt. „Den Kontakt zu Menschen mag ich an meiner Arbeit besonders“, berichtet Tim, hauptberuflich in der Ausbildung zum Hotelfachmann. „Außerdem tue ich etwas sinnvolles und habe tolle Kameraden“.

Neben der Aufsicht und der Rettung Ertrinkender im Notfall fungieren die Beiden ausgebildeten Rettungsschwimmer mit Sanitäterschein auch als Ersthelfer bei kleinen und größeren Verletzungen und Beschwerden und sind Ansprechpartner bei Fragen und Sorgen. „Letztes Jahr bin ich mit einem älteren Herrn zusammen ins Wasser gegangen, weil er nicht mehr so gut zu Fuß war“, weiß Tim über den abwechslungsreichen Alltag am Strand zu berichten. Diese Nettigkeit kommt gut an. Tobi erzählt davon, wie er einer stillenden Mutter mit fünf Kindern bei kühlerem Wetter einen heißen Tee aus dem eigenen Wasserkocher angeboten habe. Als Dank habe der dazugehörige Familienvater ihn und seine Kollegin nach Feierabend spontan auf einen Segeltörn eingeladen. Es ging zum Fischbrötchenessen in den Laboer Hafen, danach wurden die Rettungsschwimmer zurück nach Falckenstein gebracht.

Gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen bewachen sie die Strände in Friedrichsort, Schilksee, Strande, Laboe und Heikendorf, wechseln ihre Stationen regelmäßig. Tatsächlich kommen die meisten von ihnen aus Mittel- und Süddeutschland. „Uns fasziniert das Meer“, sagt Tim, der seinerseits durch Familienurlaube an der Nordsee und Kreuzfahrten ab Kiel auf unsere Küstenregion aufmerksam geworden ist. „Das Wetter hier ist jeden Tag anders und man trifft die unterschiedlichsten Menschen.“ Auch Tobi hat neben der Leidenschaft für den Schwimmsport die Arbeit auf verschiedenen Kreuzfahrtschiffen in den Norden gebracht. So beobachten sie von ihrer Station aus auch gerne die vorbeiziehenden Schiffe, sind fasziniert vom Treiben auf dem Wasser. „Der Heikendorfer Strand ist schon einzigartig“, lautet ihr Fazit, „hier geht es sehr familiär zu und man passt auch aufeinander auf“. Und auch wenn ihr Einsatz an der Förde in Kürze endet, so wollen sie doch bald wiederkommen. Sie wünschen sich, dass es auch zukünftig genug Personal für die Strandwache gibt, sich auch andere in dem Bereich engagieren. Schließlich sei es eine erfüllende Aufgabe an einem der schönsten Arbeitsplätze der Welt.

## Poetry-Beach – Nordische Dichtkunst am Meer



Wortgewaltig, poetisch, inspirierend: Wenn die Poetry-Slammer unter Moderation von Björn Högsdal loslegen, verspricht das Wortjonglage der Extraklasse! Ein Poetry-Slam ist lebendige Literatur, ein Dichterwettbewerb der absoluten Vielfalt: Vom stillen, lyrischen Text über Satire und Rap-Poem bis hin zum knalligen Performatext ist alles erlaubt.

Am **Sonntag, den 3. September um 15 Uhr** wird die Bühne bekannter Slam-Poeten an den Kitzberger Strand verlegt und Heikendorf beim Poetry-Beach Austragungsort der Wortspiele. Diesmal sind folgende Poetinnen und Poeten dabei: Tim Jürgensen (Finalist deutschsprachige Teammeisterschaften des Poetry Slams), Jann Wattjes (NRW Landesmeister), Sarah Garstenstein (Finalistin Landesmeisterschaft SH) sowie Annika Vahl (Finalistin Landesmeisterschaft SH).

Der Eintritt ist frei, Alternativtermin bei Schietwetter ist der 10. September.



## PEUKA-App

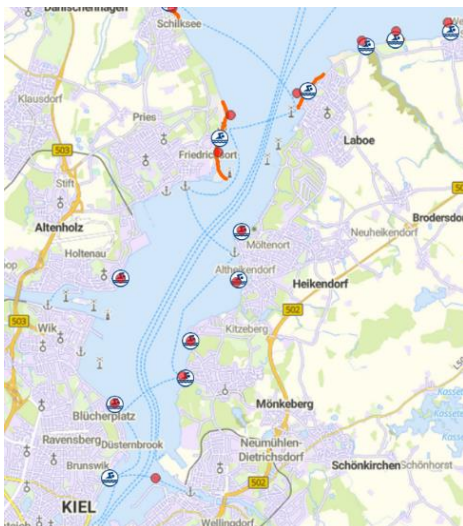
Jungunternehmer aus Kiel haben die App „PEUKA – Gemeinsam. Besser. Parken.“ entwickelt. Das Ziel: Städte und Gemeinden vom Parksuchverkehr zu befreien und die Parksituation – gerade an Hochfrequenztagen – zu entspannen.

Und so funktioniert das System: Anwohnerinnen und Anwohner stellen ihre privaten Stellplatzflächen für autofahrende Gäste immer dann zur Verfügung, wenn sie diese nicht selbst benötigen. Hierzu melden sie sich in der App an, hinterlegen ihre Daten und den Stellplatz und stellen diesen in bestimmten Zeiten zur Vermietung. Der autofahrende Gast kann sich ebenfalls in der App anmelden und findet die zur Verfügung stehenden Stellplätze sowie die Preisinformationen bequem auf einer Karte, wo er den Platz stunden- oder tageweise anmieten kann. Stellplätze können ein Carport, ein Platz auf dem Hinterhof oder auch eine Garage sein. Um was für einen Stellplatz es sich genau handelt, kann in der App hinterlegt werden. Ebenso können Bilder, Länge, Breite, Durchfahrts- höhe und natürlich der Preis angegeben werden. Die Bezahlung erfolgt über die App per Kreditkarte, Apple-Pay oder Sofortüberweisung.

Wer Interesse hat, seinen privaten Stellplatz in dem System zur Verfügung zu stellen, findet unter [www.peuka.com](http://www.peuka.com) weitere Informationen.



## Badewasserqualität an der Kieler Förde sehr gut



Ausschnitt Badegewässerkarte S.-H.

Im Sommer laden unsere Strände zum Bad in der Förde – und das mit Qualität! Laut Untersuchungen des Gesundheitsministeriums ist die Badewasserqualität in allen rund 330 Badegewässern bei uns in Schleswig-Holstein absolut einwandfrei, das Baden damit unbedenklich.

Wie es mit der Wasserqualität der einzelnen Badestellen aussieht, kann man der Badegewässerkarte, die das Land Schleswig-Holstein auf seiner Internetseite veröffentlicht hat (Stichwortsuche: Badegewässerqualität) entnehmen. Den Stränden in Heikendorf und Mönkeberg wurde in diesem Jahr mit einer Drei-Sterne-Bewertung jeweils eine sehr gute Wasserqualität bescheinigt.

Die Gesundheitsbehörden nehmen während der Badesaison vom 1. Juni bis 15. September regelmäßig Proben, die Werte der jeweiligen Wasserqualität an den Badestellen veröffentlicht das Ministerium tagesaktuell.

### ***Für weitergehende Informationen wenden Sie sich bitte an:***

*das Team der Tourist-Info in Heikendorfer/Möltenort (Tel. 0431-67910 30, [info@kiel-sailing-city.de](mailto:info@kiel-sailing-city.de)) oder die Stabstelle Tourismus beim Amt Schrevenborn (Tel. 0431-2409 140, [tourismus@amt-schrevenborn.de](mailto:tourismus@amt-schrevenborn.de))*